

Von Klaeden: Glaube bietet Orientierung

BDI-Präsident Hans-Peter Keitel erhält Lutherrose der Internationalen Martin-Luther-Stiftung

Berlin. Der Glaube kann in ökonomischen Fragen Orientierung bieten, Ziele und Grenzen setzen und dafür sorgen, dass der Mensch im Zentrum alles Schaffens bleibt. Das sagte der frischgebackene Staatsminister im Kanzleramt und Hildesheimer CDU-Bundestagsabgeordnete, Eckart von Klaeden, bei der Verleihung der Lutherrose 2009 der Internationalen Martin-Luther-Stiftung an den Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, Hans-Peter Keitel, am Dienstagabend in Berlin. „Auch ohne Christ zu sein,

lässt es sich mit Anstand wirtschaften, aber das Gottvertrauen hilft dabei“, sagte von Klaeden, der zugleich an die biblische Warnung vor dem Geld als einem Götzen erinnerte. Wirtschaft und Geldkreislauf müssten für die Menschen da sein, und dürften nicht zum Selbstzweck werden.

Zuvor hatten rund 150 Teilnehmer der ebenfalls von der Luther-Stiftung veranstalteten „2. Lutherkonferenz zur Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft“ über die Weltwirtschaftskrise debattiert. Dabei verglich die Bi-

schöfin der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands, Ilse Junkermann, die Finanzspekulationen, die zur weltweiten Wirtschaftskrise führten, mit dem Ablasshandel des Dominikanerpaters Johann Tetzel (ca. 1465-1519). „Die Wetten auf Papiere, die an der Börse vorgenommen wurden, sind im Prinzip nichts anderes als die Wetten aufs Jenseits, die Tetzel angeboten hat“, sagte Junkermann.

Scharfe Kritik übte Junkermann auch am Vordringen internationaler Handelskonzerne in Entwicklungs-

länder: Es sei gegen Gottes Gebote, wenn ein internationales Unternehmen nach Indien vorstoße und dort Kleinunternehmer, die sich mühsam hocharbeiten, vom Markt verdränge. Hingegen warnte der Berliner Theologe und Leiter des Forschungsbereichs Religion und Politik an der Humboldt-Universität zu Berlin, Nils Ole Oermann, davor, in der gegenwärtigen Wirtschaftskrise von einem „Systemversagen“ zu sprechen. Dies sei die „elegante Art, Verantwortung wegzuschieben.“

Benjamin Lassive